

Augenerkrankungen: Wenn der Durchblick erschwert ist

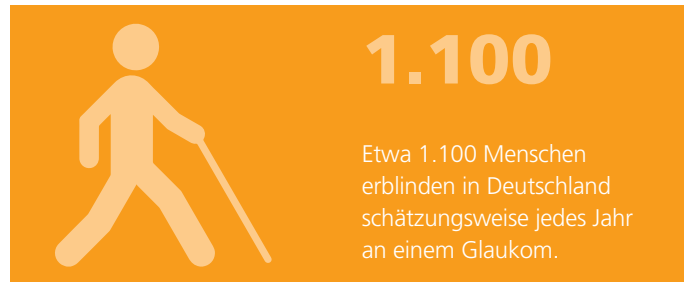
Wie wichtig das Sehen für uns und unser Leben ist, merkt man erst so richtig, wenn es bereits zu Sehbeeinträchtigungen gekommen ist und selbst „normale“ Alltagshandlungen zur Herausforderung werden. Umso wichtiger ist es, die Augen regelmäßig von Experten untersuchen zu lassen, um Veränderungen frühzeitig zu erkennen und entsprechend gegensteuern zu können. Wir haben für Sie Informationen über drei wichtige Augenerkrankungen zusammengestellt.

1. Grauer Star (Katarakt)

Der Graue Star ist eine Augenerkrankung, von der vor allem Menschen in der zweiten Lebenshälfte betroffen sind. Bei dieser Erkrankung färbt sich die Linse grau und es kommt zu einem Nachlassen des Sehvermögens. Betroffene sehen unscharf und verschwommen und schauen wie durch einen Schleier. Farben und Kontraste können nicht mehr gut wahrgenommen werden. Auch die Empfindlichkeit gegenüber Blendungen kann in Folge eines grauen Stars zunehmen. Etwa 90 Prozent der Katarakt-Erkrankungen gehen auf den natürlichen Alterungsprozess der Linse zurück (Grauer Altersstar). UV-Licht, Rauchen und Diabetes erhöhen das Risiko für einen Grauen Star. Außerdem kann der Graue Star auch in Folge von Entzündungen, Verletzungen oder Operationen am Auge entstehen. Die Erkrankung entwickelt sich schleichend: anfangs wird man kurzsichtiger, dann lässt das Sehvermögen immer mehr nach und man sieht immer trüber und verschwommener. Ohne Behandlung kann der Graue Star bis zur Erblindung führen. Helfen in frühen Stadien noch Brillen und Kontaktlinsen, ist in fortgeschrittenen Stadien nur noch die operative Ersetzung der Linse durch eine neue, künstliche Linse wirksam. Diese Operation zählt zu den häufigsten Eingriffen in Deutschland. Nach einer Operation können 9 von 10 Menschen wieder besser sehen als zuvor. Dies kann die Lebensqualität der Betroffenen deutlich verbessern. Die eingesetzte, künstliche Linse kann nicht eintrüben und hält daher meist ein Leben lang.

2. Grüner Star (Glaukom)

Der Grüne Star, auch Glaukom genannt, führt zu einer Schädigung des Sehnervs, die nicht behandelt werden kann. Lediglich ein Fortschreiten der Erkrankung kann durch entsprechende Maßnahmen verhindert werden. Im Verlauf der Erkrankung kommt es zu der Entstehung von „blinden Flecken“ im Gesichtsfeld. Das Gesichtsfeld bezeichnet den Bereich, den man sieht, ohne seine Augen zu bewegen.

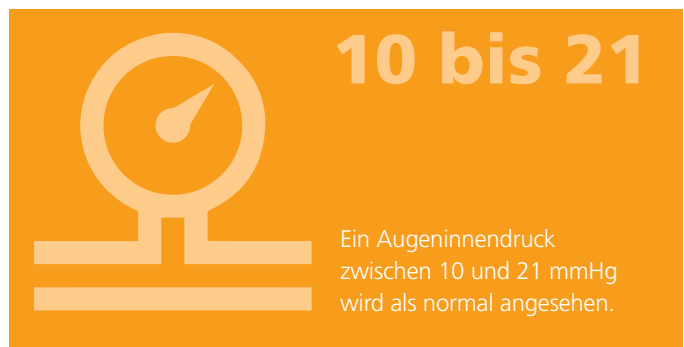


Die Lücken im Gesichtsfeld breiten sich unbehandelt immer weiter aus, sodass das Sehen am Ende nur noch im zentralen Bereich möglich ist. Etwa 1.100 Menschen erblinden in Deutschland jedes Jahr durch ein Glaukom. Der Grüne Star kann bspw. durch einen erhöhten Augeninnendruck, eine unzureichende Blutversorgung des Sehnervs oder als Folge von Entzündungen, Verletzungen oder Gefäßerkrankungen entstehen. Ein erhöhter Augeninnendruck kann sich entwickeln, wenn der Abfluss des Kammerwassers gestört ist. Das Kammerwasser wird im Auge selbst gebildet, gelangt von der hinteren Augenkammer (Hohlraum zwischen Iris und Linse) in die vordere Augenkammer (Hohlraum zwischen Hornhaut und Iris), um dort die nicht durchbluteten Strukturen (z. B. Hornhaut) zu versorgen. Über den Schlemm-Kanal, der sich am Rand der vorderen Augenkammer befindet, kann das produzierte Kammerwasser wieder abfließen. Ein Gleichgewicht zwischen Produktion und Abfluss sorgt normalerweise für einen konstanten Augeninnendruck. Ist der Abfluss gestört, kommt es zu einer Erhöhung des Augeninnendrucks, wodurch der Sehnerv belastet wird. Ein erhöhter Augeninnendruck führt jedoch nicht immer zu einem Glaukom und ein Glaukom entsteht teilweise auch, wenn der Augeninnendruck im Normalbereich ist (Normaldruckglaukom). Das liegt möglicherweise daran, dass der Sehnerv der Menschen unterschiedlich empfindlich ist. Trotzdem eignet sich die Messung des Augeninnendrucks, um Risikogruppen zu identifizieren. Risikofaktoren für ein Glaukom sind, neben einem erhöhten Augeninnendruck, das Alter (über 50-Jährige sind häufiger betroffen), die familiäre Vorbelastung, starke Kurzsichtigkeit sowie Diabetes. Ein Besuch beim Augenarzt verschafft Klarheit. In der Früherkennungsuntersuchung untersucht er Auge und Sehnerv und misst den Augeninnendruck. Eine Übernahme der Kosten durch die gesetzlichen Krankenkassen erfolgt nur bei bestimmten Risiken oder einem begründeten Verdacht für ein Glaukom, ansonsten muss die Untersu-

chung selbst bezahlt werden. Wenn die Ursache des Grünen Stars ein erhöhter Augeninnendruck ist, versuchen die Augenmediziner, durch Augentropfen, einen Lasereingriff oder eine Operation den Augeninnendruck zu senken und dadurch die Belastung des Sehnervs zu reduzieren.

3. Altersabhängige Makuladegeneration (AMD)

Die altersabhängige Makuladegeneration ist eine Augenerkrankung, bei der die Sehfähigkeit im Bereich des schärfsten Sehens nachlässt. Dieser Bereich ist u. a. für das Erkennen von Gesichtern und für das Lesen notwendig. In der Folge der Erkrankung sieht man im zentralen Gesichtsfeld verzerrt oder verschwommen oder nimmt einen dunklen Fleck wahr. Das Risiko für die Erkrankung steigt mit zunehmendem Alter an: hat zwischen 65 und 75 Jahren einer von 100 Menschen eine Makuladegeneration, sind es bei den über 85-Jährigen bereits 10 bis 20 von 100 Personen. Außerdem gilt das Rauchen als Risikofaktor für die Entstehung einer AMD. Der Einfluss der UV-Strahlung wird diskutiert, ist jedoch noch nicht hinreichend geklärt. Auch die Ursachen der Erkrankung sind noch nicht eindeutig erforscht, jedoch hängt die AMD wohl mit dem Stoffwechsel der Netzhaut zusammen. Die Abfallprodukte des Stoffwechsels der Netzhautzellen werden normalerweise vom Körper abgebaut. Ist dieser Abbauprozess gestört, entstehen Ablagerungen (Drusen), die die Versorgung der Netzhaut stören. Man unterscheidet eine trockene und eine feuchte Form der Makuladegeneration. Bei der trockenen Form kommt es durch die Ablagerungen anfänglich zu geringfügigen Einschränkungen des Sehens. Im weiteren Verlauf werden die lichtempfindlichen Zellen der Netzhaut zerstört und das zentrale Sehen verschlechtert sich rapide. Die trockene Form schreitet langsamer voran als die feuchte Form. Dabei kann sich die feuchte Makuladegeneration aus einer trockenen Form entwickeln. Bei der feuchten AMD entstehen als Reaktion auf die Ablagerungen neue Blutgefäße unter der Netzhaut, die in die Netzhaut einwachsen und diese anheben können. Auch Blut und Flüssigkeit der Gefäße können in die Netzhaut übergehen und dort Zellen schädigen. Die altersabhängige Makuladegeneration kann nicht geheilt werden. Für die trockene Form der AMD stehen zudem keine wirksamen Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung. Die feuchte Form wird meistens mit Wirkstoffen behandelt, die ins Auge gespritzt werden, dort die Bildung von Blutgefäßen hemmen und so das Fortschreiten der Erkrankung verhindern bzw. verlangsamen. Teilweise werden auch Laserbehandlungen oder chirurgische Eingriffe vorgenommen. Die altersabhängige Makuladegeneration kann nicht zur Erblindung führen, jedoch die Lebensqualität der Betroffenen stark einschränken. Optische Hilfsmittel (z. B. spezielle Brillen, Vergrößerungslupen) können die Betroffenen in einigen Bereichen (z. B. Lesen, Naharbeit) entlasten und unterstützen. Der Augenarzt kann eine AMD bereits feststellen, bevor Symptome auftreten. Hierzu untersucht er die Augen und den Augenhintergrund.



Außerdem dienen verschiedene Sehtests dazu, das Ausmaß der Seheinschränkung festzustellen. Bei Verdacht auf eine feuchte AMD wird zusätzlich eine Farbstofflösung in die Armvene gespritzt, um die Gefäßveränderungen im Auge beurteilen zu können.

4. Angebote zu diesem Thema

Zum Thema Augengesundheit kann Sie B·A·D mit folgenden Angeboten unterstützen: Augeninnendruckmessung, G 37 Untersuchung (Bildschirmarbeitsplatz), Vortrag „Blickpunkt Bildschirmarbeitsplatz – Augengesundheit am Bildschirmarbeitsplatz“ sowie mit einem Sehparkours, der bspw. an einem Gesundheitstag eingesetzt werden kann. Haben Sie Interesse?

5. Kontakt

Rufen Sie uns an oder senden Sie eine E-Mail:

B·A·D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH,
Gesundheitszentrum Ludwigsburg,
Sparte Gesundheitsmanagement
Monreposstraße 57, 71634 Ludwigsburg
Tel.: 07141 992339-10, Fax: 07141 992339-20
gesundheitspakete-rv12@bad-gmbh.de
www.bad-gmbh.de

Quellen

Bundesverband der Augenärzte Deutschlands & Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft (2011). Glaukom (Grüner Star). Verfügbar unter <https://www.stiftung-auge.de/wp-content/uploads/2018/02/glaukom.pdf> [14.06.2019].

Bundesverband der Augenärzte Deutschlands & Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft (2012). Die altersabhängige Makuladegeneration (AMD). Verfügbar unter <http://www.stiftung-auge.de/wp-content/uploads/2018/02/amd-1.pdf> [14.06.2019].

Bundesverband der Augenärzte Deutschlands & Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft (2015). Staroperation und Intraokularlinse. Verfügbar unter <https://www.stiftung-auge.de/wp-content/uploads/2018/02/catop.pdf> [14.06.2019].

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (2016). Altersabhängige Makuladegeneration (AMD). Verfügbar unter <https://www.gesundheitsinformation.de/altersabhaengige-makuladegeneration-amd.2071.de.html> [14.06.19].

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (2016). Grauer Star (Katarakt). Verfügbar unter <https://www.gesundheitsinformation.de/grauer-star-katarakt.2268.de.html> [14.06.19].

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (2016). Grüner Star (Glaukom). Verfügbar unter <https://www.gesundheitsinformation.de/gruener-star-glaukom.2088.de.html> [14.06.19].



B·A·D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH

Zentrale: Herbert-Rabius-Straße 1 · 53225 Bonn

www.bad-gmbh.de · info@bad-gmbh.de · Service-Telefon: 0800 124 11 88